
29. JUNI¹⁾

Der Legationsrat der österreichisch-ungarischen Gesandtschaft
in Belgrad, Ritter von Storck, an den österreichisch-unga-
rischen Minister des Aeusseren, Graf Berchtold.

Rotbuch Nr. 1.

Belgrad.

Wir alle stehen noch immer derart unter dem erschütternden Eindruck der gestrigen Katastrophe, dass es mir schwer fällt, mit der nötigen Fassung, Sachlichkeit und Ruhe das blutige Drama in Serajewo von hier aus entsprechend zu beurteilen. Ich bitte daher, mich vorläufig auf die Registrierung einiger Tatsachen beschränken zu dürfen.

Gestern — den 15./28. — wurde der Jahrestag der Schlacht auf dem Amselfelde festlicher als sonst begangen und der serbische Patriot Milos Obilic gefeiert, der mit zwei Gefährten den siegreichen Murad meschlings erstochen hat.

Wo Serben leben, gilt Obilic als der Nationalheros. An die Stelle der Türken sind aber — dank der unter der Aegyde der königlichen Regierung gezüchteten Propoganda und der seit Jahren betriebenen Presshetze — nunmehr wir als die Erbfeinde getreten.

Den drei jugendlichen Serajewoer Attentätern Princip, Cabrinovic und dem dritten unbekanntem Bombenwerfer scheint daher eine Wiederholung des Dramas auf dem Kosso-

Die Mordtat von Serajewo wird in Serbien mit Genugthuung aufgenommen.

¹⁾ Am 28. Juni wurden der Erzherzog-Thronfolger Franz-Ferdinand und seine Gemahlin, die Herzogin von Hohenberg, in Serajewo von dem bosnischen grosserbsischen Verschwörer Gabriel Princip erschossen, nachdem ein Komplize Principis, Cabrinovic, kurz vorher ein erfolgloses Bombenattentat begangen hatte.